

Klang von Wunder und Aufregung

Die Styriarte präsentiert ein „Best of Bartolomey Bittmann“ in der List-Halle

Sie sind spielfreudige Virtuosen, effektmächtige Grenzgänger und – dank melodioser Mainstream-tauglichkeit – fast so etwas wie Popstars. Für die styriarte haben der Geiger Klemens Bittmann und der Cellist Matthias Bartolomey nun ein Best Of aus 13 Jahren gemeinsamer Duo-Zeit zusammengestellt. Klangmacht und forschende Unruhe bringen sie im Klassik-Pop-Ethno-Crossover dabei gekonnt auf die Bühne: „Norden“ stürmt als Opener in der List-Halle mit donnernder Streicher-

wucht voran. „Viadukt“ zeigt die verträumte Seite des Duos, in zarten Bogenwellen folgen die Musiker dem Fluss des Wassers.

Mit rockigen Gitarren-Patterns oder Orient-Rhythmen im persisch inspirierten „Osten“ folgen sie ihrer Tendenz der Einbeziehung unorthodoxer Tonbildungen und Spieltechniken. Im Styriarte-Auftragswerk „Traunklang“ etwa wird mit den Bögen senkrecht auf die Saiten geklopft – gesucht wird der Klang von Wunder und Aufregung.

F. Jureček